

die Sterblichen sitzt links auf einem Throne unter einem Palmbaum die weibliche Figur der Philosophie mit zwei kleinen Flügeln am Kopf und einem Buch auf dem Schoos, sie zieht mit der Linken einen Schleier vom Kopfe der bei ihr stehenden unbekleideten Seele; der Genius der Untersuchung, hinter der Seele stehend, mit einer Flamme über der Stirn und einem Zirkel in der Linken, staunt, die Arme ausstreckend, über die Verschiedenheit der rechts auf einer abgeschnittenen Säule liegenden menschlichen Masken. Ein Philosoph, mit Platons Phädon unter dem Arm, steht rechts vor den Stufen, auf welchen die Philosophie thront. Leichtsinn und Dummheit, ersterer durch einen nackten Knaben mit Klapperschelle, diese durch einen feisten langohrigen Mann mit Brief, Siegel und Klystierspritze vorgestellt, entfernen sich links vorn eiligen Schrittes. Im Hintergrunde links eine Pyramide. — Wir lesen im Unterrand den obigen griechischen Spruch und darunter: *Zu finden in der Virlingischen Buchhandl. zu Hof*, rechts dicht unter der Radirung: *C. Reinhart inv: del: et fec: 1784.*

Zu dieser Radirung gehört ein Erklärungsblatt, welches jedoch meist fehlt.

6. Der Bruder Graurock und die Pilgerin.

H. 6" 6"', Br. 5" 3"'.
Handwritten note: 1784. 1784.

Nach Bürgers bekannter Ballade in Oesers Manier radirt. — Bruder Graurock steht links in der oben von Rosen und Immergrün umrankten Thür eines Klosters, vor dessen Mauer sich in der Mitte ein Baum erhebt. Eine junge schöne Pilgerin, mit einem Stock in der Hand und ihrem rosenumkränzten Hut am Arm, streckt die Rechte zu Bruder Graurock hin, der die Hände ausbreitet vor Staunen über ihre Frage:

Ehrwürdiger, o meldet mir,
 Weilt nicht mein Herzgeliebter hier
 In Klostereinsamkeit?

Hinter der Pilgerin ist eine Bank und der Fuss des vor der Mauer wachsenden Baumes ist durch Rosen verdeckt. Rechts

im Mittelgrund erblicken wir den Kirchhof des Klosters und dahinter eine Kirche mit spitzem Thurm. Im Unterrand lesen wir zweizeilig: *Der Bruder Graurock aus Bürgers Gedichten erfunden und geaezt von C. Reinhart 1784. Sr. Excellenz dem Herrn Geheimen Rath v. Weitershausen untaenig gewidmet.*

I. Abdruck: vor der Schrift;

II. Abdruck: mit derselben.

7. Die Landschaft mit dem Karren.

H. 2" 7"', Br. 4".

Kleine fränkische Landschaft mit bergigem Hintergrund, aus welchem rechts in engem Thale ein Flösschen hervorkommt. Links am Fusse des Berges liegen einige Häuser eines Dorfes und in der Mitte eine lange Hütte, wie es scheint eine Ziegelbrennerei, aus deren Dach Rauchwolken aufsteigen. Das Terrain vorn ist etwas uneben, auf einer Strasse hält hier links ein beladener zweiräderiger, mit einem Pferd bespannter Karren, dessen Führer einem am Wege sitzenden Bettler oder Wanderburschen, der einen Napf hinhält, ein Almosen zu geben scheint. Links unter der Radirung: *C. Reinhart fec: 84.* Die Ecken der Platte sind abgestumpft.

(1785.)

8. Die Vignette mit der Vase.

H. 1" 6"', Br. 2" 3".

Eine krugähnliche Vase lehnt in der Mitte des Blattes gegen eine mit einem Bande zusammengebundene Aehrengarbe und den Stiel einer Harke, welcher durch den Henkel der Vase gesteckt ist. Links vom Fuss der Vase liegt auf dem Boden eine Sichel. Der Boden ist in der Mitte vorn weiss, auf den Seiten mit Gras, und zu Seiten der Vase mit blumenartigen Pflanzen bewachsen. Unten gegen rechts unter der Grasnarbe Reinharts Zeichen R. f. Ohne Einfassungslinien.

Titel-Vignette des Buches: „Bayreuth unter der Regierung Alexanders ein Nachtrag zu den Nachrichten von Brandenburg-